

Strom für 2300 Haushalte erzeugt

Bei der VR-Bürgerenergie-Genossenschaft herrscht Zufriedenheit mit dem Jahresertrag der 31 Photovoltaikanlagen



Bei der VR-Bürgerenergie haben sich die Zahlen weiter positiv entwickelt. Das Bild zeigt die Mitglieder in der Generalversammlung. Foto: Karl-Heinz Gisbertz

VON KARL-HEINZ GISBERTZ

ROTHENBURG – Die VR-Bürgerenergie-Genossenschaft Rothenburg betreibt insgesamt 31 Photovoltaikanlagen, von denen die meisten in den neuen Bundesländern stehen. Diese hätten 2023 gut gearbeitet, wodurch etwa 5600 Tonnen CO₂ vermieden werden konnten, erklärte in der Generalversammlung Vorstandsvorsitzender Robert Gehringer.

Die Anlagen hätten im vergangenen Jahr 9.261.270 Kilowattstunden Strom erzeugt und gut 2,4 Millionen Euro erbracht, erklärte er. 2300 Vier-Personen-Haushalte hätten mit Photovoltaik-Strom versorgt werden können. Mit dem Bau und dem Betrieb von Photovoltaikanlagen habe man seit gut 13 Jahren einen starken Beitrag zur regenerativen Energieerzeugung und zum Klimaschutz leisten können.

Dividende von 3,5 Prozent

Die Genossenschaft stehe mit einem Jahresüberschuss von 155.535,17 Euro auch wirtschaftlich gut da. Die 356 Mitglieder würden auf ihre Geschäftsguthaben eine Dividende von 3,5 Prozent erhalten. Die Ausschüttung der Dividende werde am 29. Juli erfolgen.

Die Versammlung genehmigte einstimmig den Jahresabschluss und die Dividendenzahlung von 3,5 Prozent. Einen besonderen Dank richtete Gehringer an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VR-Bank, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement zu einem sehr guten Ergebnis beigetragen hätten. Die Firma HEG Energie aus Lauterbach stelle die technische Überwachung der Anlagen sicher und kümmere sich um die Abstimmung mit dem Energieversorger.

Der Vorstandsvorsitzende stellte mit Blick auf 2024 fest, dass sich die Suche nach Bestandsanlagen und großen Dachflächen nicht einfach gestaltete. Das Sonnenjahr 2024 habe durchschnittlich begonnen und bis Mai unter den Erwartungen gelegen. Entscheidend seien nun die Sommermonate bis September.

Die ersten Anlagen der VR-Bürgerenergie seien 2010 ans Netz gegangen und würden nach 20 Jahren Ende 2030 ablaufen. Man könne dann entweder weiter einspeisen, wobei die Vergütung in Höhe des Jahresmarktwerts abzüglich der Vermarktungspauschale derzeit acht Cent betrage, oder aufgrund der aktuellen Strompreisentwicklung Eigenverbrauch beziehungsweise Stromverkauf an den Eigentümer beziehungsweise Dachverpächter in Erwägung ziehen. Auch ein Verkauf an Eigentümer oder Nachbarn beziehungsweise ein Austausch, die Nachrüstung oder ein Abbau sei in Betracht zu ziehen.

Max Riedl vom bayerischen Genossenschaftsverband betonte in seinem Grußwort: „So erfolgreich wie hier geht es nicht überall zu. Sie haben professionell und hervorragend gearbeitet.“ Markus Graßer überbrachte die Grüße und Glückwünsche des neu gewählten Präsidenten des Bayerischen Genossenschaftsverbandes, Stefan Müller, und bat die Versammlung, die Energiewende auf regionaler Ebene weiter voranzutreiben.

Günther Heidingsfelder von der Firma HEG bedankte sich für das Vertrauen: „Wir brauchen die Energie aus Wind und Sonne.“ Leider habe man in Bayern auf diesem Gebiet „viel verschlafen“. Er forderte die anwesenden Genossenschaftsmitglieder auf: „Bitte bleiben Sie nicht stehen. Zeigen Sie Flagge für erneuerbare Energien.“
